

Die Pauluskirche an der Alleestraße

von Klaus-Peter Röber

Im März des Jahres 1959, ein halbes Jahr, bevor die Evangelische Kirchengemeinde Rauxel selbstständig wurde, rief der damalige Pfarrer Hans Malpohl in einem Gemeindebrief zur Kirchbausammlung auf, um die Eigenmittel für die Errichtung eines eigenen Kirchengebäudes zu beschaffen. Das Echo war gewaltig und zeigte eindrucksvoll den Wunsch vieler Gemeindeglieder, das Provisorium "Gustav-Adolf-Haus" - an der Bahnhofstraße gelegen - durch einen würdigen und ausreichend großen Gottesdienstraum zu ersetzen.



Fensterwand im Innenraum

Mehr als sechzig ehrenamtliche Mitarbeitende brachten innerhalb von drei Jahren über 100.000 DM zusammen, sodass schon im Juni 1962 mit der Ausführung des ersten Bauabschnitts mit Kirche, Jugendheim und Küsterwohnhaus begonnen werden konnte.

Den Entwurf lieferte der Dortmunder Architekt Friedrich-Wilhelm Kölsche. Das Rauxeler Bauunternehmen Werner Köster führte die Arbeiten innerhalb von nur achtzehn Monaten aus.



Taufstein

Die künstlerische Ausgestaltung des Altarraumes mit Taufstein, Kanzel und Abendmahlsplastik übernahm der Düsseldorfer Bildhauer Max Kratz. Die Fensterwand kam aus der Hagerer Werkstatt des Malers und Grafikers Rudi Vombeck.



Kanzel

Am ersten Adventssonntag, dem 1. Dezember 1963, wurde die Pauluskirche durch den Vizepräsidenten der Evangelischen Kirche von Westfalen, Dr. Hans Thimme, feierlich eingeweiht, zunächst jedoch noch ohne Orgel- und Glockenklang.



Altar mit Abendmahlsplastik

Die fünf **Glocken**, aus der Gießerei Petit & Edelbrock in Gescher, wurden fast ein Jahr später, am Erntedankfest des Jahres 1964, erstmals geläutet.

Die kleinste Glocke trägt den Namen "Glaube" und eine Inschrift aus dem Zweiten Korintherbrief des Apostels Paulus: "Ich glaube, darum rede ich." (2.Kor. 4, 13)

Die nächstgrößere ist mit dem Namen "Hoffnung" versehen und zeigt eine Inschrift aus dem Römerbrief: "Hoffnung lässt nicht zuschanden werden." (Röm. 5,5)

Glocke Nummer drei nimmt den dritten zentralen Begriff aus dem "Hohelied der Liebe" (1. Kor. 13) auf: "Die Liebe höret niemals auf."

Die vierte Glocke heißt "Gebet": "Betet ohne Unterlass" (1. Thessalonicher 5, 17) - und die größte und schwerste Glocke wurde dem Namenspatron der Kirche gewidmet: "Paulus", mit der Inschrift: "Ich schäme mich des Evangeliums nicht." (Römer 1, 16)



Der Apostel Paulus

Lange hat die Gemeinde auf ihre **Orgel** warten müssen, denn nachdem der Kirchbau vollendet war, reichte das Geld erst einmal nicht aus, um solch ein Instrument in Auftrag geben zu können. Erst Erntedank 1969 konnte es der Gemeinde übergeben werden.

Gebaut wurde die Orgel in der Wilhelmshavener Firma Führer. Sie verfügt über zwei Manuale und mehr als zwanzig Register.



Türgriff

Was die **Kunstwerke** in der Kirche betrifft, so sei hier auf die Schrift "Kunstwerke in der Evangelischen Pauluskirche zu Rauxel" verwiesen, die auf den Büchertischen ausliegt, und die über die Entstehung, die Bedeutung, sowie über die einzelnen Schöpfer der Werke Auskunft gibt.

Mit einigem Recht wird man gewiss sagen dürfen, dass auch der Bau als solcher als eigenständiges Kunstwerk angesehen werden kann, das eine besondere Aussage vermittelt.

Der Innenraum nämlich weitet sich zum Altar und zur Kanzel hin. Er deutet auf diese Weise darauf hin, dass dort - mit Taufe, Abendmahl und Predigt - das zentrale Geschehen des evangelischen Gottesdienstes seinen Platz hat. Dorthin sollen der Blick, der Weg und die Aufmerksamkeit der Gemeinde gelenkt werden. Auch die Bänke sind entsprechend ausgerichtet und angeordnet.

Das Kirchendach steigt zum Altar hin an. Es überspannt den gesamten Raum wie ein Zeltdach und erinnert die zum Gottesdienst versammelten Menschen an die Mahnung des Hebräerbriefes: "Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir." (Hebräer 13, 14)



Bronzeplastik zum Leben des Paulus